

# Harpocera cypria nov. spec., eine neue Miridenart von der Insel Zypern (Hem. Het.)

Von Eduard WAGNER, Hamburg

Von gleicher Gestalt wie die übrigen Arten, das ♂ 3,2—3,7×, das ♀ 2,6—2,8× so lang, wie das Pronotum breit ist. Hell ockergelbbraun mit geringer schwarzer oder brauner Zeichnung. Oberseite mit ziemlich langer, krauser, hellgelblicher Behaarung, glänzend, fein punktiert gerunzelt.

Kopf (Fig. 1, a + b) kurz und geneigt. Scheitel hinten mit abgerundetem Kiel, beim ♂ 2,17×, beim ♀ 2,38× so breit wie das Auge. Tylus leicht vorstehend, abgerundet, an seiner Basis jederseits ein kurzer Längsstreif (Fig. 1 a). Stirn mit zwei bohnenförmigen, schwarzen Flecken, Scheitel jederseits mit einem schwarzen Querfleck, der sich bisweilen mit dem Fleck auf der Stirn vereinigt. Fühler einfarbig hell, bei ♂ und ♀ unterschiedlich. Beim ♂ ist das 1. Glied 0,59× so lang, wie der Kopf breit ist; 2. Glied (Abb. 1 c) etwa 1,5× so lang wie das erste, unterseits vor der Spitze mit kräftigem Höcker, der einzelne schwarze Haare trägt; 3. Glied leicht gekrümmt, 1,5× so lang wie das zweite und 0,92× so lang, wie der Kopf breit ist; 4. Glied spindelförmig, etwa so lang wie das erste. Beim ♀ ist das 1. Glied (Fig. 1 d) kürzer und nur 0,41× so lang wie der Kopf breit ist; 2. Glied gerade, distal leicht verdickt, 0,90—0,94× so lang, wie der Kopf breit ist und 2,2× so lang wie das erste. 3. Glied 1,1—1,2♀ so lang wie das zweite, leicht gekrümmt; 4. Glied 0,6× so lang wie das dritte.

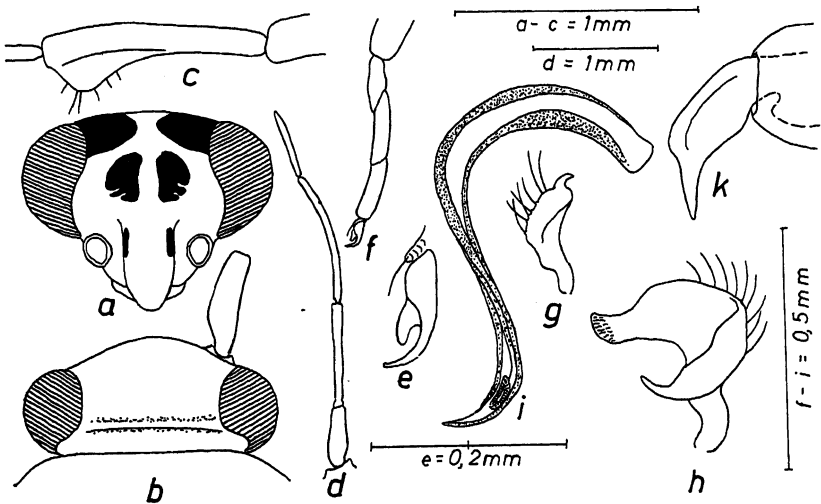


Abb. 1. *Harpocera cypria nov. spec.*

a = Kopf des ♂ von vorn, b = Kopf des ♀ von oben, c = 2. Fühlerglied des ♂, d = Fühler des ♀, e = Klaue des Hinterfußes, f = Hinterfuß, g = rechtes Paramer von oben, h = linkes Paramer von oben, i = Vesika von links, k = Apikalteil der Theka von rechts.

Pronotum trapezförmig, Seiten beim ♂ geschweift, beim ♀ gerade. Schwielen schwarz oder schwarz umrandet. Oft ist das Pronotum rot getönt und hat eine helle Mittellinie, die sich auf dem Scutellum fortsetzt. Halbdecken einfarbig hell, auch die Cuneusspitze, nur selten hat der Cuneus in der Mitte des Innenrandes einen etwas dunkleren Fleck. Membran hellgrau, Adern gelblich.

Unterseite hell gelbbraun. Rostrum mit schwarzer Spitze, beim ♂ die Spitze der Vorderhüften erreichend, beim ♀ diese etwas überragend. Beine gelbbraun, Schenkel im apikalen Teil rot oder braun bis schwarzbraun. Vorderschiene beim ♂ gekrümmt, beim ♀ gerade. Mittel- und Hinterschienen mit schwarzen Dornen, die etwa so lang sind, wie die Schiene dick ist und in der Regel aus sehr kleinen, schwarzen Punkten entspringen. An den Hintertarsen (Fig. 1 f) ist das 2. Glied das längste und  $1,5 \times$  so lang wie das erste und  $1,1 \times$  so lang wie das dritte. Klauen (Fig. 1 e) im basalen Teil dick und gerade, distal schlank und stark gekrümmt. Haftlappchen breit, seine Spitze frei und der Klauenspitze genähert.

Genitalsegment des ♂ lang und schlank. Rechtes Paramer (Fig. 1 g) löffelförmig, außen mit kräftigen Borsten, die auf kleinen Höckern sitzen. Linkes Paramer (Fig. 1 h) mit breiter, blattartiger Hypophysis, die distal feine Skulpturen trägt. Paramerenkörper stark ausgehöhlt, fast schlüsselförmig, auf dem Sinneshöcker eine kräftige, nach oben gekrümmte Spitze. Außenseite mit langen Haaren, Vesika des Penis (Fig. 1 i) S-förmig gekrümmt, schlank; sie wird von zwei leicht gekrümmten, ungleich langen Chitinspitzen überragt. Apikaler Teil der Theka (Fig. 1 k) proximal angeschwollen, distal in eine gerade Spitze auslaufend.

Länge: ♂ = 5,7—6,75 mm, ♀ = 6,0—6,5 mm.

*H. cypria* n. sp. hat etwa die gleiche Größe wie *H. thoracica* FALL., unterscheidet sich aber von dieser Art durch anders gebautes 2. Fühlrglied beim ♂, kürzere Tarsen, breitere Haftlappchen an den Klauen, weit hellere Färbung und den Bau der Genitalien des ♂. *H. atlantica* E. WAGN. ist kleiner, das ♂ 4,5 bis 5,3 mm, das ♀ 5,1—5,3 mm lang, das 2. Fühlrglied hat unterseits vor der Spitze nur eine schwache Verdickung und ist gerade und das 3. Glied ist  $1,25$ — $1,30 \times$  so lang wie das zweite. Beim ♀ ist das 2. Glied so lang wie der Kopf breit ist und das dritte kaum länger als das zweite. Die Hintertarsen sind gleichfalls länger und schlanker, die Klauen haben schmalere Haftlappchen. Die Chitinspitzen am Ende der Vesika des Penis sind viel stärker gekrümmt. Der Scheitel ist nur beim ♂  $1,9$ — $2,0 \times$ , beim ♀  $2,2$ — $2,4 \times$  so breit wie das Auge. *H. hellenica* REUT. ist noch kleiner, das 2. Fühlrglied des ♂ ist distal kaum merklich verdickt und nur  $1,25$ — $1,30 \times$  so lang wie das erste. Beim ♀ ist das 3. Fühlrglied gerade und nur  $0,85 \times$  so lang wie das zweite.

Ich untersuchte 18 ♂♂ und 12 ♀♀ von der Insel Zypern: Jermasoyia-Fluß-Niederung, 4. 5. 1967, leg. MAVROMAUSTAKIS.

Damit enthält die Gattung *Harpocera* CURT. vier Arten. Für ihre Trennung eignen sich am besten der Bau der Fühler (Fig. 2. a—h) und derjenige der Hintertarsen (Fig. 2. i—m). Beim ♂ ist der Bau des 2. Fühlrgliedes charakteristisch. Bei *H. thoracica* FALL. (Fig. 2 a) hat es unterseits von der Spitze einen stark vorstehenden Höcker und ist dort samt Höcker  $2,5 \times$  so dick wie im basalen Teil. Es ist  $1,15 \times$  so lang wie das erste. Bei *H. cypria* nov. spec. ist dieser Höcker flacher und das Glied dort samt Höcker  $1,9 \times$  so dick wie im basalen Teil. Das Glied ist  $1,4 \times$  so lang wie das erste (Fig. 2 b). Bei *H. atlantica* E. WAGN. (Fig. 2 c) ist das 2. Glied unterseits vor der Spitze nur keulig verdickt und dort etwa  $1,6 \times$  so dick wie im basalen Teil. Es ist nur  $1,1 \times$  so lang wie das erste. Bei *H. hellenica* REUT. (Fig. 2 d) ist die apikale Verdickung noch schwächer und das Glied dort nur  $1,3 \times$  so dick wie im basalen Teil. Es ist  $1,9 \times$  so lang wie das erste.

Das 3. Fühlrglied unterscheidet die Arten durch seine Längenverhältnisse. Bei *H. thoracica* FALL. ist es stärker gekrümmt und beim ♂  $1,4$ — $1,5 \times$ , beim ♀  $1,05$ — $1,1 \times$  so lang wie das zweite. Bei *H. cypria* nov. spec. (Fig. 2. b + f) ist die Krümmung schwächer und das Glied beim ♂  $1,5$ — $1,6 \times$ , beim ♀  $1,1$ — $1,2 \times$  so lang wie das zweite. Bei *H. atlantica* E. WAGN. (Fig. 2. c + g) ist es beim ♂  $1,25$ — $1,30 \times$ , beim ♀ etwa so lang wie das zweite. Bei *H. hellenica* REUT. (Fig. 2. d + h) ist das 3. Glied beim ♂  $1,0 \times$ , beim ♀  $0,85 \times$  so lang wie das zweite, außerdem ist seine Krümmung sehr schwach.

Die Hintertarsen sind bei *H. thoracia* FALL. (Fig. 2 i) weit schlanker und länger als bei den übrigen Arten. Am kürzesten und kräftigsten sind sie bei *H. hellenica* REUT. Andererseits lassen sich *H. cypria nov. spec.* und *H. atlantica* E. WAGN. daran erkennen, daß bei ihnen das 2. Glied länger ist als das dritte; bei *H. hellenica* dagegen ist das dritte länger als das zweite.

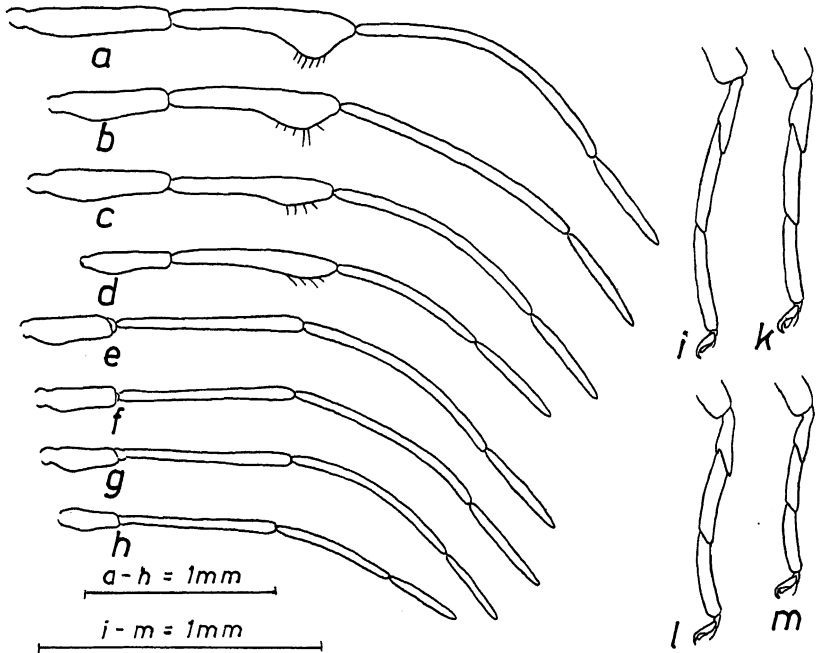


Abb. 2. *Harpocera*, Fühler und Hinterfuß

a, e, i = *H. thoracia* FALL. b, f, k = *H. cypria nov. spec.* c, g, l = *H. atlantica* E. WAGN. d, h, m = *H. hellenica* REUT. a—d = Fühler des ♂, seitlich, e—h = Fühler des ♀ seitlich, i—m = Hinterfuß des ♂.

Bestimmungsschlüssel für die Arten:

- 1 (2) 3. Fühlerglied kaum gekrümmt, beim ♂ 1,0×, beim ♀ 0,85× so lang wie das zweite. Länge des Tieres beim ♂ 4,8—5,0 mm, beim ♀ 4,60 bis 4,65 mm. *H. hellenica* REUT.
- 2 (1) 3. Fühlerglied beim ♂ mindestens 1,25×, beim ♀ mindestens 1,0× so lang wie das zweite, stärker gekrümmt.
- 3 (4) 2. Fühlerglied beim ♂ unterseits vor der Spitze nur keulig verdickt (Fig. 2 c). 3. Fühlerglied beim ♂ 1,25×, beim ♀ 1,0× so lang wie das zweite. 1. Fühlerglied schwarz. Länge des Tieres beim ♂ 4,6—5,3 mm, beim ♀ 5,1—5,5 mm. *H. atlantica* E. WAGN.
- 4 (3) 2. Fühlerglied beim ♂ unterseits von der Spitze mit kräftigem Höcker und dort mindestens 1,9× so dick wie im basalen Teil. Länge des ♂ mindestens 5,6 mm, des ♀ mindestens 6 mm.

- 5 (6) Spitze des Cuneus schwarz. Tarsen (Fig. 2i) lang und schlank, das 3. Glied etwa so lang wie das zweite. Das 2. Fühlerglied des ♂ 1,15× so lang wie das erste, der Höcker vor der Spitze hoch und das Glied dort 2,5× so dick wie im basalen Teil. *H. thoracica* FALL.
- 6 (5) Halbdecken einfarbig hell, Spitze des Cuneus gleichfarben. Tarsen (Fig. 2k) kräftiger und kürzer, ihr 2. Glied länger als das dritte. 2. Fühlerglied des ♂ 1,4× so lang wie das erste, an seiner Spitze samt Höcker 1,9× so dick wie im basalen Teil (Fig. 2b). *H. cypria* nov. spec.
- 

#### **Berichtigungen:**

Das letzte Heft des Jahrgangs 26 mußte wieder als Doppelheft erscheinen und ist daher mit der Nummer 5/6 zu bezeichnen.

Jahrgang 26, Nr. 5, (Eine melanistische Form von *Parasemia plantaginis* L.) S. 84, Zeile 18 von unten: *melanata* anstatt *melanta*. Sth.

---

#### **I N H A L T :**

Dr. Adolf Müller, 80 Jahre: S. 2 — Personalia: S. 2 — In Memoriam: S. 2 — Sitzungsberichte: S. 3 — K. Kernbach: Eine neue südamerikanische Schwärmerart *Protoparce feronia* sp. n.: S. 5 — K. Kernbach: Das abdominale Duftorgan der Schwärmer-Männchen: S. 6 — Ed. Wagner: *Harpocera cypria* nov. spec., eine neue Miridenart von der Insel Zypern (Hem. Het.): S. 9 — Berichtigungen: S. 12 — Nächste Veranstaltungen: S. 12

---

#### **Einladung** zu den nächsten Veranstaltungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft

**Dienstag, den 9. April 1968, 18 Uhr:** Vortrag von Herrn IGLISCH, Berlin, über die Entstehung von Rassen bei den Aphiden (Blattläusen).

**Dienstag, den 23. April 1968, 17 Uhr:** Vortrag von Herrn P. ERFURTH, Berlin, über Beiträge zur Biologie und Bekämpfung des Pflaumenwicklers.

**Dienstag, den 21. Mai 1968, 18 Uhr:** Vortrag von Herrn G. BECKER, Berlin, über holzerstörende Insekten in Korea. Mit Lichtbildern.

Die Sitzungen vom 9. 4. und 21. 5. finden im großen Hörsaal des Zool. Instituts I, Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Str. 1-3, die vom 23. 4. im Institut für Zoologie der Landw.-Gärtn. Fakultät, Berlin N 4, Invalidenstr. 42, statt.

K e i l b a c h

Gäste stets herzlich willkommen!  
Wir bitten unsere Mitglieder um rege Beteiligung!

---